

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Pije / Pianchi

Dr. Francis Breyer

erstellt: September 2006

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/30976/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Pije / Pianchi

Dr. Francis Breyer

Ägyptologisches Seminar, Philosophisch-Historische Fakultät, Universität Basel

1. Einleitung

Pi(anch)i regierte als zweiter Pharao der kuschitischen 25. Dynastie Ägyptens von 746 bis 715 bzw. 713 v. Chr. (→ Kuschitenzeit). Er war Nachfolger des nubischen Königs Kaschta, der den Machtbereich der Kuschiten erstmals auf ägyptisches Gebiet (Assuan) ausgedehnt und eine ägyptische Titulatur angenommen hatte. Nach dem Ende der ägyptischen Herrschaft über Nubien hatte sich seit dem 10. Jh. v. Chr. ein einheimisches Königreich um den *Ĝebel Barkal* (Napata) entwickelt, das weiterhin ägyptische Traditionen pflegte (Hieroglyphenschrift, Religion).

2. Name

Der Name des Pharaos ist in seiner Interpretation und Lesung umstritten (Überblick: Breyer), was damit zusammenhängt, dass Schreibungen mit und solche ohne <'nch>-Zeichen vorkommen:

1. *P3(j)-'nch.j* „Der Lebende“ (Vittmann) [ägyptisch: Artikel *p3* + 'nch „Leben“]
2. *Pije* „Der Lebende ist er“ (Priese) [meroitisch *pi/pe* „Leben“ + „kopulatives / deiktisches Element“ *je*; 'nch-Zeichen als Determinativ]
3. <*P-j-'nch*> „Herrscher“ (Rilly) [meroitisch *b'(n)che* „Herrscher“ o.ä.]

In seinen beiden ägyptischen Thonnamen „Mit bleibender Gestalt, ein Re“ (*Mn-m'3.t-R'(.w)*) und „Reich an Maat, ein Re“ (*Wsr-m'3.t-R'(.w)*) lehnt sich Pianchi an Thutmosis III. und Ramses II. an.

3. Familie

Die Verwandtschaftsverhältnisse Pi(anch)is (vgl. Lohwasser) sind ebenfalls nicht ganz klar, v.a. weil die Regeln der Thronsuccession bei den Kuschiten nicht

bekannt sind (Morkot). Wahrscheinlich war er ein Sohn seines Vorgängers Kaschta und Bruder seines Nachfolgers → Schabaqa, sowie der Amenirdis I., die er in Theben als Gottesgemahlin des Amun einsetzte (Adoption durch Schepenupet I.).

Mit Fragezeichen versehene Beziehungen sind rekonstruiert und unsicher, mit (?) gekennzeichnete sind zwar rekonstruiert, jedoch relativ wahrscheinlich.

Eltern:

- König Kaschta(?) (Bruder des Alara)
- Pabatma(?) (Mutter der Amenirdis I.; Gemahlin Kaschtas?, Schwester des Alara?)

Gemahlinnen:

- Tabiry (Tochter des Alara)
- Pekereslo („Peksater“, Tochter des Kaschta; gibt es zwei Pekereslos?)
- Chensa
- Abalo(?) („Abar“; Mutter Taharqos; Tochter Kaschtas oder Tochter/Nichte Alaras?)
- Neferukakaschta(?)

Geschwister:

- Pharao Schabaqa
- Gottesgemahlin des Amun Amenirdis I.
- General Pekartror

Söhne:

- Pharao Schebitqo („Schabataka“)
- Pharao Taharqo („Taharka“)
- Chaliut
- Piye-Har

Töchter:

- Gottesgemahlin des Amun Schepenupet II.
- Arty (Gemahlin des Schebitqo)
- Naparaye(?) (Gemahlin des Taharqo?)
- Tekahatamani (Gemahlin des Taharqo)
- Tabakenamun(?) (Gemahlin des Taharqo? oder des Harmachis [Sohn

Schabaqas]?)

- Qalhata (Gemahlin Schabaqas? und wohl Mutter Tanutamanis)
- Mutirdis.

4. Chronologie seiner Regierungszeit

Im Allgemeinen rechnet man mit einer Regierungszeit von maximal 31 Jahren. Ausgangspunkt ist eine Hochrechnung anhand von angenommenen Ketten-Synchronismen mit den Königen von Sais, was zu einem Zeitraum von 10 Jahren zwischen dem Ägyptenfeldzug Pi(anch)is und dem Regierungsantritt seines Nachfolgers Schabaqa führt:

Jahr 21 Pi(anch)i – Jahr 1 Tefnaches

Jahr 8 Tefnaches – Jahr 1 Bocchoris

Jahr 5 Bocchoris – Jahr 1 Schabaqas

Sicher belegt sind die Regierungsjahre 21 („Siegestele“; Texte aus Ägypten), 22 (pVatikan 10574) und 24 (Dachla-Stele). Unklar ist der Beleg für ein Jahr 4 (?), der von einer Stele (Berlin 1068) stammt, deren Zuweisung an Pi(anch)i nicht gesichert ist. Auf den Mumienbinden British Museum 6640 ist die Jahresangabe nicht vollständig erhalten (Jahr 20+x).

In der Forschung werden verschiedene Ansätze für die absolutchronologische Einordnung Pi(anch)is vertreten:

K.A. Kitchen: 747-716 v. Chr.

L. Depuydt: 728-706 v. Chr.

J. von Beckerath: 746-715 bzw. 713 v. Chr.

5. Die Eroberung Ägyptens

Pi(anch)i eroberte in einem Feldzug in seinem 21. Jahr ganz Ägypten, was auf seiner berühmten „Siegestele“ (Grimal, Kausen) – eine der längsten und bedeutendsten ägyptischen Texte – ausführlich und sehr lebendig geschildert wird. Berühmt sind v.a. drei Episoden aus der Siegesteile (Texte aus Ägypten), die Pi(anch)i den Ruf eines besonders frommen und traditionsverbundenen Herrschers und Pferdliebhabers eingebracht haben:

1. Trotz Feldzug feiert Pi(anch)j in Theben das Opet-Fest; in Memphis opfert er Ptah, in Heliopolis Atum.

2. Nach der Eroberung von Hermopolis würdigt der Sieger Pi(anch)j die Schätze und Frauen des unterworfenen Namilt („Nimlot“) keines Blickes, gerät jedoch ob dessen schlechter Behandlung seiner Pferde in Rage. Auf der Lunette der Siegesstele ist dann auch abgebildet, wie Nimlot ein Pferd als besänftigendes Geschenk vor Pi(anch)j führt, dessen Lieblingspferde in der Nähe seiner Pyramide in el-Kurru (bei Napata) in den Gräbern Ku 221 & 222 bestattet wurden.

3. Bei der Unterwerfung der Könige Iupet II., Osorkon IV., Paieftjauem'auibastet und Namilts im Palast Pi(anch)jis wird nur Letzterer als rituell rein vorgelassen.

Nach einem Angriff der unterägyptischen Fürsten Tefnacht von Sais (24. Dynastie, 740-727 v. Chr. Fürst, 727-720 König), Osorkon IV. von Tanis und Bubastis (22. Dynastie, 730-715/3 v. Chr.?) und Iupet II. von Leontopolis (754-720? bzw. 752-718? v. Chr.) auf Herakleopolis schickt Pi(anch)j seine Generäle Pawerem und Rumersekeni nach Norden. Sie treffen dabei auf Namilt III. von Hermopolis (754-725 v. Chr.), der nach dem Bericht der Stele zwar erst zur Nordallianz übergelaufen, jedoch wahrscheinlich tatsächlich schon von Anfang an ein Verbündeter Tefnaches gewesen war. Tefnaches Allianz kann trotz kuschitischer Erfolge bei einer Schlacht auf dem Nil, zwei Schlachten bei Herakleopolis und Per-Pega und die Erstürmung dreier Festungen nicht wesentlich geschwächt werden.

Daraufhin entschließt sich Pi(anch)j, selbst das Heft in die Hand zu nehmen. Bei dieser Passage muss allerdings in Rechnung gestellt werden, dass es sich hier um ein altägyptischer Topos handelt, die sog. „Königsnovelle“, die dazu dient, die persönlichen Erfolge des Herrschers im Kontrast zu seinen „unfähigen“ Untergebenen in umso besserem Licht erscheinen zu lassen. Nach den Feierlichkeiten des Opet-Festes in Theben belagert Pi(anch)j Hermopolis. Schließlich ergibt sich jedoch Namilt und unterwirft sich dem Kuschiten, was zur oben erwähnten Episode führt.

Der durch Tefnaches Allianz bedrohte Paieftjauem'auibastet kann das belagerte Herakleopolis durch diesen Sieg Pi(anch)jis noch halten, ohne sich jedoch vorerst dem kuschitischen Lager zuzuwenden. Nach der Kapitulation der Städte Persechemcheperre', Mer-Atum (Medum) und Itjitaui (Lischt) leistet das Tefnachte loyale Memphis mit 8000 Mann Besatzung zwar anfangs noch Widerstand, muss diesen jedoch aufgeben. Als Folge davon unterwerfen sich

Iupet II. von Leontopolis, der Großfürst der Meschwesch-Libyer Iukanesch von Sebennytos (740-720 v. Chr.) und Padiiset von Athribis und Heliopolis. Nach einem Reinigungsritual und Opfer im Tempel des Ptah (Memphis) bzw. des Atum (Heliopolis) unterwerfen sich auch Osorkon IV. von Tanis und Bubastis, sowie in Athribis eine ganze Reihe von meist libyschen Lokalfürsten. Erst nachdem an der Stadt Mesed/Mostai bei Athribis ein Exempel statuiert wird, entschließt sich zuletzt auch Tefnacht zu Friedensverhandlungen. Allerdings unterwirft er sich Pi(anch)j nicht persönlich, sondern lässt sich durch dessen Bevollmächtigte den Treueeid abnehmen und schickt Tribute. Den Abschluss der militärischen Unternehmungen bildet die Kapitulation der Städte Hut-Sobek (Krokodilopolis) und Metenu (Atfih).

Als eine Art Epilog wird nun in einer wohl rein literarischen Episode geschildert, wie sich – symbolisch für ganz Ägypten – je zwei namentlich nicht genannte oberägyptische (wohl Namilt und Pajeftjauem'auibastet) und zwei unterägyptische Herrscher (wohl Iupet und Osorkon) zu Pi(anch)j begeben, jedoch als unrein (unbeschnitten; „Fischesser“) mit Ausnahme Namilts nicht vorgelassen werden. In diesem Zusammenhang muss jedoch bemerkt werden, dass die Bedeutung des *hapax legomenon* 'm' (Wb. I, 185:13) im Sinne von „unbeschnitten“ lediglich aus dem Kontext und anhand des Determinativs erschlossen ist.

Die betonte Frömmigkeit und Unnahbarkeit des Königs ist ein Kennzeichen der kuschitischen Königsinschriften (Parallelen in den Inschriften Taharqos und der Traumstele Tanutamanis). Dabei findet der Topos der „Königsnovelle“ Verwendung. Charakteristisch sind ferner die detaillierten Schilderungen von Belagerungen mit Rampen und Maschinen. Die explizite Erwähnung von Opfern und Ritualen selbst während des Feldzuges sind in der Tradition der späteren napatanschen und meroitischen Königsideologie zu sehen, nach der ein neu erwählter König eine Krönungsreise zu den Hauptkultorten seines Reiches zu machen hatte. Die angeblich besondere Frömmigkeit Pi(anch)jis ist demnach lediglich eine Fiktion der frühen ägyptologischen Forschung. Ein weiterer Aspekt ist wohl auch eine Art Übereifer eines „Neugläubigen“ bzw. das Legitimationsbedürfnis des Fremden, der sich mehr noch als ein Einheimischer als Ägypter propagieren muss.

6. Denkmäler

Der bedeutendste Bau Pi(anch)jis (Liste bei Török) ist die Restaurierung des Amun-Tempels B 500 in Napata vor der Eroberung Ägyptens und dessen

Erweiterung danach (Dunham). Restauriert wurde v.a. das Sanktuar, dessen Umfassungsmauer er erneuern lies. Dazu wurde ein Hypostylensaal, sowie der Zweite Pylon errichtet. Später kamen der äußere Hof und der Erste Pylon hinzu. Daneben ist Bautätigkeit unter Pi(anch)j am Tempel B 900 und am Palast B 1200 belegt. Im sog. „Schatzhaus“ von Sanam wurde ein Silberfragment mit dem Namen des Namert gefunden, das offenbar aus Pi(anch)is Kriegsbeute stammte und nahelegt, dass das Gebäude bereits unter seiner Regierung errichtet wurde.

Des Weiteren sind von ihm erhalten:

- ein Barkenuntersatz,
- das Fragment einer von von Pi(anch)j usurpierten Hathorstueue aus Sanam (außerhalb des von Taharqo erbauten Tempels),
- sowie das Bruchstück eines Obeliskens aus Kadakol.

Neben der großen „Siegesstele“ ist die leider bislang nicht in Kopie publizierte „Sandsteinstele“ Pi(anch)is von großer Bedeutung für den Historiker, u.a. da auf ihr die Einsetzung des Königs durch den widerköpfigen Amun (Überreichen von Roter Krone [für Ägypten] und Kuschitenkappe [für Nubien]) dargestellt wird und Darstellung sowie Name Pi(anch)is getilgt, jedoch später wieder restauriert worden waren.

In Ägypten ist Pi(anch)j selten bezeugt (Eide u.a.):

- zwei Urkunden aus Theben (Jahr 21 und Jahr 22),
- Schenkungsstele aus Dachla (Jahr 24),
- Gefäße aus Theben,
- Mumienbinden aus Theben (Jahr 20+x),
- Menat-Gewicht aus Theben.

7. Grabanlage

Pi(anch)j lies sich in der Nekropole von *el-Kurru* in Nubien eine Pyramide errichten (Nr. Ku 17), aus deren später beraubten Bestattung Uschebtis und ein Libationsständer erhalten sind.

Literaturverzeichnis

- Breyer, F., Tanutamani. Die Traumstele und ihr Umfeld (ÄAT 57), Wiesbaden 2003, 26ff.
- Depuydt, L., The Date of Piye's Egyptian Campaign and the Chronology of the Twenty-Fifth Dynasty, *Journal of Egyptian Archaeology* 79, 1993, 269-274.
- Dunham, D., *The Barkal Temples*, Boston 1970, 77-81.
- Eide, T. u.a. (Hgg.), *Fontes Historiae Nubiorum I*, Bergen 1994, 47-119.
- Grimal, N.C., La stèle triomphale de Pi(ankh)i au Musée du Caire (PIFAO 105), Kairo 1981.
- Jansen-Winkel, K., Alara und Kaschta: zur Geschichte des nubischen Königshauses, *Orientalia* 72, 2003, 141-158.
- Kausen, E., Die Siegesstele des Pije, in: *TUAT I.6*, Gütersloh 1985, 557-585.
- Kitchen, K.A., *The Third Intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.)*, Warminster 2. Aufl. 1986, 462-468 und Tabelle 4*.
- Leclant, J., in: *LÄ IV*, 1047ff.
- Lohwasser, A., Die königlichen Frauen im antiken Reich von Kusch, *Meroitica* 19, Wiesbaden 2001 Kapitel II.3 „Prosopographie“.
- Morkot, R., Kingship and Kinship in the Empire of Kush, in: *Meroitica* 15, Wiesbaden 1999, 179-229.
- Schneider, T., *Lexikon der Pharaonen*, Zürich 1994, 197f. s.v. „Pije“.
- Török, L., *The Kingdom of Kush (HdO I.31)*, Leiden 1997, 136f.
- von Beckerath, J., *Chronologie des pharaonischen Ägypten*, *Münchener Ägyptologische Studien* 47, Mainz 1997., bei 728-706 v. Chr.

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de